



# Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt

Nr. 9/2013

13. Juli 2013

## Inhaltsverzeichnis

**Gesetz zur Änderung des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes vom 19. Juni 2013** ..... 482

Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Festsetzung von Zulassungszahlen an den Universitäten und Fachhochschulen – Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Studienjahr 2013/2014 (Sächsische Zulassungszahlenverordnung 2013/2014 – SächsZZVO 2013/2014) vom 25. Juni 2013 ..... 483

Dritte Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zur Änderung der Sächsischen Studienplatzvergabeverordnung vom 28. Juni 2013 ..... 494

Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Änderung der Verordnung über die Förderung von Beratungsstellen nach dem Sächsischen Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz und der Förderzuständigkeitsverordnung SMS vom 21. Juni 2013 ..... 497

# **Gesetz**

## **zur Änderung des Sächsischen Vermessungs- und Katastergesetzes**

**Vom 19. Juni 2013**

Der Sächsische Landtag hat am 19. Juni 2013 das folgende Gesetz beschlossen:

### **Artikel 1**

In § 21 Abs. 2 Nr. 2 des Gesetzes über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz – SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Mai 2010 (SächsGVBl. S. 134, 140) geändert worden ist, wird die Angabe „68. Lebensjahres“ durch die Angabe „72. Lebensjahres“ ersetzt.

### **Artikel 2**

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Dresden, den 19. Juni 2013

**Der Landtagspräsident**  
**Dr. Matthias Rößler**

**Der Ministerpräsident**  
**Stanislaw Tillich**

**Der Staatsminister des Innern**  
**Markus Ulbig**

# Verordnung

## des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Festsetzung von Zulassungszahlen an den Universitäten und Fachhochschulen – Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Studienjahr 2013/2014 (Sächsische Zulassungszahlenverordnung 2013/2014 – SächsZZVO 2013/2014)

Vom 25. Juni 2013

Aufgrund von § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Zulassung zum Hochschulstudium im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulzulassungsgesetz – SächsHZG) vom 7. Juni 1993 (SächsGVBl. S. 462), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 18. Oktober 2012 (SächsGVBl. S. 568, 575) geändert worden ist, wird nach Anhörung der Hochschulen verordnet:

### § 1

#### Zulassungszahlen für Studienanfänger

(1) Für die in der Anlage 1 genannten Studiengänge werden für das Studienjahr 2013/2014 die Zahlen der höchstens aufzunehmenden Bewerber (Zulassungszahlen) festgesetzt. Die Zulassungszahlen für Studienanfänger ergeben sich aus der Anlage 1. Studienanfänger werden nur zum Wintersemester (WS) 2013/2014 aufgenommen. Im Studienjahr 2013/2014 werden an der Hochschule Mittweida – Hochschule für angewandte Wissenschaften in den Bachelorstudiengängen Angewandte Medien, Business Management<sup>1</sup>, Film und Fernsehen sowie Gesundheitsmanagement und an der Westsächsischen Hochschule Zwickau – Hochschule für angewandte Wissenschaften im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft keine Studienanfänger aufgenommen.

(2) Abweichend von Absatz 1 Satz 3 werden Studienanfänger an der Technischen Universität Dresden in den Masterstudiengängen Biotechnologie und Angewandte Ökologie – Vertiefung Umweltwissenschaften und Biotechnologie, Business Ethics und CSR-Management<sup>2</sup> sowie Internationales Management, an der Technischen Universität Chemnitz im Masterstudiengang Finance<sup>3</sup>, an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre, an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden – Hochschule für angewandte Wissenschaften in den Masterstudiengängen Angewandte Informationstechnologien, Elektrotechnik sowie Geoinformation und Management, an der Hochschule Mittweida – Hochschule für angewandte Wissenschaften im Masterstudiengang Industrial Management<sup>4</sup> und an der Hochschule Zittau/Görlitz – Hochschule für angewandte Wissenschaften in den Masterstudiengängen Kultur und Management sowie Management Sozialen Wandels auch zum Sommersemester (SS) 2014 aufgenommen. An der Hochschule Mittweida – Hochschule für angewandte Wissenschaften werden Studienanfänger im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit und im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Soziale Arbeit, an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig – Hochschule für angewandte Wissenschaften in den Masterstudiengängen Angewandte Mathematik, Bibliotheks- und Informationswissenschaften, Druck- und Verpackungstechnik sowie Medienmanagement und an der Hochschule Zittau/Görlitz – Hochschule für angewandte Wissenschaften im Master-

studiengang Soziale Gerontologie ausschließlich zum SS 2014 aufgenommen.

### § 2

#### Zulassungsbegrenzungen für Bewerber, die nicht Studienanfänger sind

(1) Für die in den Anlagen 1 bis 3 bezeichneten Studiengänge werden für das WS 2013/2014 und das SS 2014 auch Zulassungsbegrenzungen für Bewerber, die nicht Studienanfänger sind, festgesetzt (Auffüllgrenzen).

(2) Die Auffüllgrenzen der in der Anlage 1 genannten Studiengänge entsprechen den für den jeweiligen Studiengang in der Anlage 1 festgelegten Zulassungszahlen für Studienanfänger, soweit nicht in den Absätzen 4 und 5 oder in der Anlage 3 abweichende Festlegungen getroffen sind.

(3) Bewerber, die nicht Studienanfänger sind, werden zum Weiterstudium ab dem zweiten Fachsemester nur in dem Maße neu aufgenommen, wie die Zahl der Studenten des jeweiligen Fachsemesters und des diesem vorausgehenden Fachsemesters zusammen unter der Auffüllgrenze liegt.

(4) An der Hochschule Mittweida – Hochschule für angewandte Wissenschaften wird die Auffüllgrenze für das fünfte Fachsemester in den Bachelorstudiengängen Angewandte Medien für das WS 2013/2014 auf 462 Studenten und für das SS 2014 auf 127 Studenten festgelegt. Die Auffüllgrenze für das fünfte Fachsemester im Bachelorstudiengang Business Management<sup>1</sup> wird für das WS 2013/2014 auf 276 Studenten, für das SS 2014 auf 77 Studenten und im Bachelorstudiengang Gesundheitsmanagement für das WS 2013/2014 auf 52 Studenten sowie für das SS 2014 auf 14 Studenten festgelegt. Die Auffüllgrenze für das fünfte Fachsemester im Bachelorstudiengang Film und Fernsehen wird für das WS 2013/2014 auf 47 Studenten und für das SS 2014 auf 6 Studenten festgelegt.

(5) An der Westsächsischen Hochschule Zwickau – Hochschule für angewandte Wissenschaften wird die Auffüllgrenze im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft für das sechste Fachsemester auf 30 Studenten festgesetzt.

### § 3

#### Inkrafttreten und Außerkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 15. Juli 2013 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Festsetzung von Zulassungszahlen an den Universitäten und Fachhochschulen im Studien-

<sup>1</sup> Unternehmensführung

<sup>2</sup> Wirtschaftsethik und gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen

<sup>3</sup> Finanzwirtschaft

<sup>4</sup> Industrielles Management

jahr 2012/2013 (Sächsische Zulassungszahlenverordnung  
2012/2013 – SächsZZVO 2012/2013) vom 22. Juni 2012  
(SächsGVBl. S. 376) außer Kraft.

Dresden, den 25. Juni 2013

**Die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst**  
**Prof. Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer**

**Anlage 1**  
(zu § 1 Abs. 1, § 2 Abs. 1 und 2)

## Zulassungszahlen für Studienanfänger

Studiengänge	Vergabe*	Anzahl der Studienanfänger
<b>I. Universität Leipzig</b>		
1. Amerikastudien <sup>5</sup> (Bachelor)	2	44
2. Anglistik (Bachelor)	2	75
3. Begabungsforschung und Kompetenzentwicklung <sup>6</sup> (Master)	2	20
4. Betriebswirtschaftslehre <sup>7</sup> (Master)	2	115
5. Biochemie (Bachelor)	2	48
6. Biochemie (Master)	2	44
7. Biologie (Bachelor)	2	67
8. Biologie (Master)	2	54
9. Communication Management <sup>8</sup> (Master)	2	30
10. Deutsch als Fremdsprache (Bachelor)	2	35
11. Deutsch als Fremdsprache (Master)	2	14
12. Deutsch als Fremdsprache: Estudios contrastivos de lengua, literatura y cultura alemanas <sup>9</sup> der Universität Leipzig und der Universidad de Salamanca/Spanien (Master)	2	5
13. Deutsch als Fremdsprache: Estudios interculturales de lengua, literatura y cultura alemanas <sup>10</sup> der Universität Leipzig und der Universidad de Guadalajara/Mexiko (Master)	2	5
14. Deutsch als Fremdsprache: Estudos interculturais de lingua, literatura e cultura alemãs <sup>10</sup> der Universität Leipzig und der Universidade Federal do Paraná/Brasilien (Master)	2	3
15. Deutsch als Fremdsprache im arabisch-deutschen Kontext (Ain-Schams-Universität Kairo/Ägypten) (Master)	2	5
16. Deutsch als Fremdsprache im deutsch-afrikanischen Kontext der Universität Leipzig und der Universität Stellenbosch/Südafrika (Master)	2	3
17. Ethnologie (Bachelor)	2	44
18. European Studies <sup>11</sup> (Master)	2	20
19. Geografie (Bachelor)	2	61
20. Germanistik (Bachelor)	2	75
21. Japanologie (Bachelor)	2	28
22. Journalistik (Master)	2	30
23. Kommunikations- und Medienwissenschaft (Bachelor)	2	100
24. Kommunikations- und Medienwissenschaft (Master)	2	53
25. Kulturwissenschaften (Bachelor)	2	43
26. Kulturwissenschaften (Master)	2	26
27. Kunstgeschichte (Bachelor)	2	44
28. Lehramt an Grundschulen (Staatsprüfung); davon im Fach	2	280
a) Deutsch	2	126 Studienplätze
b) Englisch	2	50 Studienplätze
c) Ethik/Philosophie	2	20 Studienplätze
d) Mathematik	2	90 Studienplätze
e) Sport	2	30 Studienplätze

\* 1 = Vergabe durch die Stiftung für Hochschulzulassung, 2 = Vergabe durch Hochschule

<sup>5</sup> American Studies

<sup>6</sup> Studies in Abilities and Development of Competences

<sup>7</sup> Management Science

<sup>8</sup> Kommunikationsmanagement

<sup>9</sup> Deutsch als Fremdsprache: Kontrastive Studien der deutschen Sprache, Literatur und Kultur

<sup>10</sup> Deutsch als Fremdsprache: Interkulturelle Studien der deutschen Sprache, Literatur und Kultur

<sup>11</sup> Europastudien

Studiengänge		Vergabe*	Anzahl der Studienanfänger
29.	Höheres Lehramt an Gymnasien (Staatsprüfung); davon im Fach	2	250
	a) Biologie	2	38 Studienplätze
	b) Deutsch	2	75 Studienplätze
	c) Englisch	2	60 Studienplätze
	d) Ethik/Philosophie	2	25 Studienplätze
	e) Französisch	2	50 Studienplätze
	f) Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft	2	25 Studienplätze
	g) Geschichte	2	59 Studienplätze
	h) Latein	2	40 Studienplätze
	i) Mathematik	2	120 Studienplätze
	j) Spanisch	2	43 Studienplätze
	k) Sport	2	36 Studienplätze
30.	Lehramt an Mittelschulen (Staatsprüfung); davon im Fach	2	250
	a) Biologie	2	38 Studienplätze
	b) Deutsch	2	51 Studienplätze
	c) Englisch	2	40 Studienplätze
	d) Ethik/Philosophie	2	22 Studienplätze
	e) Französisch	2	4 Studienplätze
	f) Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung	2	25 Studienplätze
	g) Geschichte	2	44 Studienplätze
	h) Mathematik	2	40 Studienplätze
	i) Spanisch	2	5 Studienplätze
	j) Sport	2	36 Studienplätze
31.	Lehramt Sonderpädagogik (Staatsprüfung); davon im Fach	2	220
	a) Biologie	2	10 Studienplätze
	b) Deutsch	2	50 Studienplätze
	c) Englisch	2	20 Studienplätze
	d) Ethik/Philosophie	2	8 Studienplätze
	e) Geschichte	2	7 Studienplätze
	f) Grundschuldidaktik	2	80 Studienplätze
	g) Mathematik	2	12 Studienplätze
	h) Sport	2	5 Studienplätze
	i) Wirtschaft-Technik-Haushalt/Soziales	2	20 Studienplätze
32.	Lehramtserweiterungsfach (Staatsprüfung); davon im Fach		
	a) Englisch	2	5 Studienplätze
	b) Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft	2	5 Studienplätze
	c) Sport	2	5 Studienplätze
33.	Linguistik (Bachelor)	2	42
34.	Medizin (Staatsprüfung)	1	300
35.	Pharmazie (Staatsprüfung)	1	36
36.	Philosophie (Bachelor)	2	50
37.	Physische Geografie/Geoökologie mit dem Schwerpunkt Geosystemanalyse, Methoden und Management (Master)	2	20
38.	Politikwissenschaft (Bachelor)	2	36
39.	Politikwissenschaft (Master)	2	17
40.	Psychologie (Bachelor)	2	70
41.	Psychologie (Master)	2	68
42.	Rechtswissenschaft (Erste Juristische Prüfung)	2	468
43.	Religionswissenschaft (Bachelor)	2	16
44.	Soziologie (Bachelor)	2	72
45.	Sportmanagement (Bachelor)	2	30
46.	Sportmanagement (Master)	2	22
47.	Sportwissenschaft (Bachelor)	2	98
48.	Sportwissenschaft - Diagnostik und Intervention (Master)	2	22
49.	Sportwissenschaft - Rehabilitation und Prävention (Master)	2	44
50.	Theaterwissenschaft (Bachelor)	2	39
51.	Veterinärmedizin (Staatsprüfung)	1	132

	Studiengänge	Vergabe*	Anzahl der Studienanfänger
52.	Wirtschafts- und Sozialgeografie mit den Schwerpunkten Städtische Räume und Mittel- und Osteuropa (Master)	2	20
53.	Wirtschaftspädagogik <sup>12</sup> (Bachelor)	2	33
54.	Wirtschaftswissenschaften <sup>13</sup> (Bachelor)	2	219
55.	Zahnmedizin (Staatsprüfung)	1	52

## II. Technische Universität Dresden

1.	Angewandte Medienforschung (Master)	2	20
2.	Architektur (Diplom)	2	150
3.	Bauingenieurwesen (Diplom)	2	185
4.	Betriebswirtschaftslehre (Master)	2	100
5.	Biologie (Bachelor)	2	60
6.	Biologie (Master)	2	60
7.	Biotechnologie und Angewandte Ökologie – Vertiefung Umweltwissenschaften und Biotechnologie (Master)	2	25 (WS 2013/2014) 5 (SS 2014)
8.	Business Ethics und CSR-Management <sup>2</sup> (Master)	2	25 (WS 2013/2014) 5 (SS 2014)
9.	Chemie (Bachelor)	2	80
10.	Forstwissenschaften (Bachelor)	2	125
11.	Geografie (Bachelor)	2	40
12.	Geschichte (Bachelor)	2	60
13.	Integratives Projektmanagement (Master)	2	15
14.	Internationale Beziehungen (Bachelor)	2	36
15.	Internationale Beziehungen (Master)	2	35
16.	Internationales Management (Master)	2	40 (WS 2013/2014) 5 (SS 2014)
17.	Klinische Psychologie und Psychotherapie (Master)	2	60
18.	Kunstgeschichte (Bachelor)	2	40
19.	Kunstgeschichte (Master)	2	30
20.	Landschaftsarchitektur (Bachelor)	2	55
21.	Landschaftsarchitektur (Master)	2	55
22.	Lebensmittelchemie (Staatsprüfung)	2	40
23.	Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen (Staatsprüfung) mit den Fächern:		
	a) Chemie	2	5 Studienplätze
	b) Deutsch	2	20 Studienplätze
	c) Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft	2	10 Studienplätze
	d) Gesundheit und Pflege	2	25 Studienplätze
	e) Lebensmittel-, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft	2	40 Studienplätze
	f) Sozialpädagogik	2	30 Studienplätze
24.	Höheres Lehramt an Gymnasien (Staatsprüfung) mit den Fächern:		
	a) Chemie	2	10 Studienplätze
	b) Deutsch	2	60 Studienplätze
	c) Ethik/Philosophie	2	30 Studienplätze
	d) Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft	2	20 Studienplätze
	e) Geografie	2	40 Studienplätze
	f) Geschichte	2	40 Studienplätze
	g) Mathematik	2	60 Studienplätze
25.	Lehramt an Grundschulen (Staatsprüfung)	2	112

<sup>12</sup> Business Education and Management Training

<sup>13</sup> Economics and Management Science

Studiengänge		Vergabe*	Anzahl der Studienanfänger
26.	Lehramt an Mittelschulen (Staatsprüfung) mit den Fächern:		
	a) Chemie	2	5 Studienplätze
	b) Deutsch	2	40 Studienplätze
	c) Ethik/Philosophie	2	20 Studienplätze
	d) Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung	2	10 Studienplätze
	e) Geografie	2	20 Studienplätze
	f) Geschichte	2	20 Studienplätze
	g) Mathematik	2	30 Studienplätze
27.	Medienforschung, Medienpraxis (Bachelor)	2	50
28.	Medizin (Staatsprüfung)	1	225
29.	Molekulare Biotechnologie (Bachelor)	2	30
30.	Philosophie (Bachelor)	2	50
31.	Politik und Verfassung (Master)	2	25
32.	Politikwissenschaft (Bachelor)	2	40
33.	Projektmanagement (Master)	2	15
34.	Psychologie (Bachelor)	2	120
35.	Psychologie: Cognitive-Affective Neuroscience <sup>14</sup> (Master)	2	30
36.	Psychologie: Human Performance in Socio-Technical Systems <sup>15</sup> (Master)	2	45
37.	Raumentwicklung und Naturressourcenmanagement (Master)	2	30
38.	Sozialpädagogik, Sozialarbeit und Wohlfahrtswissenschaften (Bachelor)	2	35
39.	Soziologie (Bachelor)	2	40
40.	Soziologie (Diplom)	2	30
41.	Soziologie (Master)	2	30
42.	Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft (Bachelor) mit dem Teilstudiengang Germanistik <sup>16</sup>	2	100
43.	Tropical Forestry and Management <sup>17</sup> (Master)	2	20
44.	Verkehrswirtschaft (Bachelor)	2	100
45.	Verkehrswirtschaft (Master)	2	60
46.	Weiterbildungsforschung und Organisationsentwicklung (Master)	2	30
47.	Wirtschaftsinformatik (Bachelor)	2	60
48.	Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)	2	80
49.	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)	2	80
50.	Wirtschaftsrecht (Master)	2	130
51.	Wirtschaftswissenschaften (Bachelor)	2	160
52.	Zahnmedizin (Staatsprüfung)	1	56

### III. Technische Universität Chemnitz

1.	Europa-Studien mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung (Bachelor)	2	40
2.	Finance <sup>3</sup> (Master)	2	30 (WS 2013/2014) 10 (SS 2014)
3.	Germanistik (Master)	2	30
4.	Interkulturelle Kommunikation (Bachelor)	2	60
5.	Interkulturelle Kommunikation/Interkulturelle Kompetenz (Master)	2	30
6.	Kundenbeziehungsmanagement (Master)	2	30
7.	Lehramt an Grundschulen (Staatsprüfung)	2	100
8.	Management and Organisation Studies <sup>18</sup> (Master)	2	60
9.	Medienkommunikation (Bachelor)	2	60
10.	Medienkommunikation (Master)	2	30
11.	Pädagogik (Bachelor)	2	120
12.	Pädagogik mit Schwerpunkt Lernkulturen (Master)	2	90
13.	Präventions-, Rehabilitations- und Fitnesssport (Bachelor)	2	90
14.	Präventions-, Rehabilitations- und Fitnesssport (Master)	2	60

<sup>14</sup> Psychologie: Kognitiv-Affektive Neurowissenschaften

<sup>15</sup> Psychologie: Menschliche Leistungen in Sozio-Technischen Systemen

<sup>16</sup> Vorbehaltlich der abgeschlossenen Umstellung des Studienganges; andernfalls gleichmäßige Aufteilung zwischen Germanistik: Sprachwissenschaft sowie Germanistik: Literaturwissenschaft

<sup>17</sup> Tropische Forstwirtschaft

<sup>18</sup> Management- und Organisationsstudien



Studiengänge		Vergabe*	Anzahl der Studienanfänger
15.	Psychologie (Bachelor)	2	90
16.	Psychologie (Master)	2	90
17.	Rechnungslegung und Unternehmenssteuerung (Master)	2	30
18.	Value Chain Management <sup>19</sup> (Master)	2	60
19.	Wirtschaftsingenieurwesen (Master)	2	60

#### IV. Technische Universität Bergakademie Freiberg

	Betriebswirtschaftslehre (Bachelor)	2	130 (WS 2013/2014) 30 (SS 2014)
--	-------------------------------------	---	------------------------------------

#### V. Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden – Hochschule für angewandte Wissenschaften

1.	Agrarwirtschaft (Bachelor)	2	40
2.	Allgemeiner Maschinenbau (Diplom)	2	40
3.	Angewandte Informationstechnologien (Master)	2	20 (WS 2013/2014) 10 (SS 2014)
4.	Architektur (Bachelor)	2	40
5.	Architektur (Master)	2	20
6.	Bauingenieurwesen (Diplom)	2	120
7.	Betriebswirtschaft (Bachelor)	2	80
8.	Chemieingenieurwesen (Bachelor)	2	60
9.	Chemieingenieurwesen (Master)	2	20
10.	Elektrotechnik (Master)	2	10 (WS 2013/2014) 10 (SS 2014)
11.	Fahrzeugtechnik (Diplom)	2	80
12.	Gartenbau (Bachelor)	2	40
13.	Geoinformation und Management (Master)	2	10 (WS 2013/2014) 20 (SS 2014)
14.	Informatik (Bachelor)	2	20
15.	Informatik (Diplom)	2	20
16.	International Business <sup>20</sup> (Bachelor)	2	45
17.	International Business <sup>20</sup> (Master)	2	35
18.	Landschafts- und Freiraumentwicklung (Bachelor)	2	20
19.	Management mittelständischer Unternehmen (Master)	2	20
20.	Medieninformatik (Bachelor)	2	20
21.	Medieninformatik (Diplom)	2	20
22.	Produktgestaltung (Bachelor)	2	20
23.	Produktgestaltung (Master)	2	10
24.	Produktionsmanagement in Agrarwirtschaft und Gartenbau (Master)	2	30
25.	Produktionstechnik (Diplom)	2	40
26.	Umweltmonitoring/Umweltanalyse (Bachelor)	2	20
27.	Wirtschaftsinformatik (Bachelor)	2	30
28.	Wirtschaftsinformatik (Diplom)	2	30
29.	Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor)	2	80

#### VI. Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig – Hochschule für angewandte Wissenschaften

1.	Angewandte Mathematik (Bachelor)	2	38
2.	Angewandte Mathematik (Master)	2	20 (SS 2014)
3.	Architektur (Bachelor)	2	72
4.	Architektur (Master)	2	36
5.	Bauingenieurwesen (Bachelor)	2	158
6.	Bauingenieurwesen (Master)	2	91
7.	Betriebswirtschaft (Bachelor)	2	70
8.	Betriebswirtschaft (Master)	2	20

<sup>19</sup> Wertschöpfungskettenmanagement

<sup>20</sup> Internationale Betriebswirtschaft

Studiengänge		Vergabe*	Anzahl der Studienanfänger
9.	Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Bachelor)	2	40
10.	Bibliotheks- und Informationswissenschaft (Master)	2	18 (SS 2014)
11.	Buch- und Medienproduktion (Bachelor)	2	40
12.	Buchhandel/Verlagswirtschaft (Bachelor)	2	40
13.	Drucktechnik (Bachelor)	2	23
14.	Druck- und Verpackungstechnik (Master)	2	17 (SS 2014)
15.	Elektrotechnik und Informationstechnik (Bachelor)	2	94
16.	Elektrotechnik und Informationstechnik (Master)	2	45
17.	Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik (Bachelor)	2	50
18.	Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik (Master)	2	35
19.	General Management <sup>21</sup> (Master)	2	20
20.	Informatik (Bachelor)	2	66
21.	Informatik (Master)	2	24
22.	International Management <sup>22</sup> (Bachelor)	2	36
23.	Maschinenbau (Bachelor)	2	50
24.	Maschinenbau (Master)	2	36
25.	Medieninformatik (Bachelor)	2	40
26.	Medieninformatik (Master)	2	24
27.	Medienmanagement (Master)	2	18 (SS 2014)
28.	Medientechnik (Bachelor)	2	40
29.	Museologie (Bachelor)	2	40
30.	Soziale Arbeit (Bachelor)	2	72
31.	Soziale Arbeit (Master)	2	25
32.	Verlags- und Handelsmanagement (Master)	2	18
33.	Verpackungstechnik (Bachelor)	2	23
34.	Wirtschaftsingenieurwesen Produktions- und Energiewirtschaft (Bachelor)	2	50
35.	Wirtschaftsingenieurwesen (Logistik/Energiewirtschaft) (Master)	2	35
36.	Wirtschaftsingenieurwesen (Elektrotechnik) (Bachelor)	2	35
37.	Wirtschaftsingenieurwesen (Elektrotechnik) (Master)	2	15
38.	Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) (Bachelor)	2	60
39.	Wirtschaftsingenieurwesen (Bau) (Master)	2	20

#### VII. Hochschule Mittweida – Hochschule für angewandte Wissenschaften

1.	Betriebswirtschaft (Master)	2	30
2.	Industrial Management <sup>4</sup> (Master)	2	25 (WS 2013/2014) 25 (SS 2014)
3.	Medienmanagement (Bachelor)	2	85
4.	Media and Acoustical Engineering <sup>23</sup> (Bachelor)	2	35
5.	Soziale Arbeit (Bachelor)	2	58 (SS 2014)
6.	Soziale Arbeit (berufsbegleitend) (Bachelor)	2	56 (SS 2014)
7.	Soziale Arbeit (Master)	2	35

#### VIII. Westsächsische Hochschule Zwickau – Hochschule für angewandte Wissenschaften

1.	Gebärdensprachdolmetschen (Diplom)	2	18
2.	Gesundheitsmanagement (Bachelor)	2	40
3.	Health Sciences <sup>24</sup> (konsekutiv) (Master)	2	30
4.	Health Sciences <sup>24</sup> (weiterbildend, berufsbegleitend) (Master)	2	10
5.	Kraftfahrzeugtechnik (Diplom)	2	150
6.	Pflegemanagement (Bachelor)	2	40

<sup>21</sup> Unternehmensführung

<sup>22</sup> Internationales Management

<sup>23</sup> Medientechnik und technische Akustik

<sup>24</sup> Gesundheitswissenschaften

Studiengänge	Vergabe*	Anzahl der Studienanfänger
--------------	----------	----------------------------

**IX. Hochschule Zittau/Görlitz – Hochschule für angewandte Wissenschaften**

1.	Betriebswirtschaft (Diplom)	2	50
2.	Heilpädagogik/Inclusion Studies (Bachelor)	2	30
3.	Internationales Management (Master)	2	20
4.	Kommunikationspsychologie (Bachelor)	2	30
5.	Kultur und Management (Bachelor)	2	30
6.	Kultur und Management (Master)	2	5 (WS 2013/2014) 10 (SS 2014)
7.	Management im Gesundheitswesen (Bachelor)	2	30
8.	Management im Gesundheitswesen (Master)	2	15
9.	Management Sozialen Wandels (Master)	2	10 (WS 2013/2014) 10 (SS 2014)
10.	Kindheitspädagogik (Bachelor)	2	30
11.	Soziale Arbeit (Bachelor)	2	75
12.	Soziale Gerontologie (Master)	2	10 (SS 2014)
13.	Tourismusmanagement (Bachelor)	2	30
14.	Tourismusmanagement (Master)	2	15
15.	Wirtschaftsingenieurwesen (Diplom)	2	30

**Auffüllgrenzen für aufgehobene Studiengänge**

Studiengänge	Auffüllgrenze
--------------	---------------

**I. Universität Leipzig**

	Sozialwissenschaften und Philosophie (Bachelor); davon im Kernfach	
a)	Kulturwissenschaften	48
b)	Politikwissenschaft	33
c)	Soziologie	91

**II. Technische Universität Dresden**

1.	Psychologie (Diplom)	120
2.	Erziehungswissenschaft/Sozialpädagogik (Diplom)	45
3.	Landschaftsarchitektur (Diplom)	55
4.	Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften (Bachelor) mit den Teilstudiengängen	
a)	Germanistik: Sprachwissenschaft	60
b)	Germanistik: Literaturwissenschaft	60

## Auffüllgrenzen für die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin

Semester	Auffüllgrenze
----------	---------------

### I. Universität Leipzig

1. Die Auffüllgrenzen für die höheren Fachsemester des Studiengangs Medizin werden wie folgt festgesetzt:

2. Fachsemester	WS: 0	SS: 297
3. Fachsemester	WS: 294	SS: 0
4. Fachsemester	WS: 0	SS: 291
1. klinisches Semester	WS: 307	SS: 0
2. klinisches Semester	WS: 0	SS: 305
3. klinisches Semester	WS: 303	SS: 0
4. klinisches Semester	WS: 0	SS: 301
5. klinisches Semester	WS: 299	SS: 0
6. klinisches Semester	WS: 0	SS: 296

Die Auffüllgrenzen für die höheren Fachsemester des Studiengangs Zahnmedizin werden wie folgt festgesetzt:

2. Fachsemester	WS: 0	SS: 50
3. Fachsemester	WS: 49	SS: 0
4. Fachsemester	WS: 0	SS: 49
5. Fachsemester	WS: 48	SS: 0
6. Fachsemester	WS: 0	SS: 47
7. Fachsemester	WS: 46	SS: 0
8. Fachsemester	WS: 0	SS: 45
9. Fachsemester	WS: 44	SS: 0
10. Fachsemester	WS: 0	SS: 44

### Technische Universität Dresden

Die Auffüllgrenzen für die höheren Fachsemester des Studiengangs Medizin werden wie folgt festgesetzt:

2. Fachsemester	WS: 0	SS: 225
3. Fachsemester	WS: 225	SS: 0
4. Fachsemester	WS: 0	SS: 225
1. klinisches Semester	WS: 249	SS: 0
2. klinisches Semester	WS: 0	SS: 249
3. klinisches Semester	WS: 249	SS: 0
4. klinisches Semester	WS: 0	SS: 249
5. klinisches Semester	WS: 249	SS: 0
6. klinisches Semester	WS: 0	SS: 249

## **Dritte Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zur Änderung der Sächsischen Studienplatzvergabeverordnung Vom 28. Juni 2013**

Aufgrund von Artikel 12 des Staatsvertrages über die Errichtung einer gemeinsamen Einrichtung für Hochschulzulassung vom 5. Juni 2008 (SächsGVBl. 2009 S. 155, 259) in Verbindung mit den §§ 1 und 12 Satz 1, 2 Nr. 1, 4, 5, 6, 9 und 10, Satz 4 und 5 des Gesetzes über die Zulassung zum Hochschulstudium im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulzulassungsgesetz – SächsHZG) vom 7. Juni 1993 (SächsGVBl. S. 462), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 18. Oktober 2012 (SächsGVBl. S. 568, 575) geändert worden ist, wird nach Anhörung der Hochschulen und zu § 12 Satz 2 Nr. 1 SächsHZG im Benehmen mit dem Staatsministerium für Kultus verordnet:

### **Artikel 1**

Die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Vergabe von Studienplätzen (Sächsische Studienplatzvergabeverordnung – SächsStudPlVergabeVO) vom 29. Juni 2010 (SächsGVBl. S. 204), zuletzt geändert durch Verordnung vom 17. Juli 2012 (SächsGVBl. S. 444), wird wie folgt geändert:

1. Die Inhaltsübersicht wird wie folgt geändert:
  - a) Nach der Angabe zu § 23 wird folgende Angabe eingefügt:  
„§ 23a Bewerbungsfristen bei Anträgen auf Zulassung außerhalb der festgesetzten Zulassungszahlen“.
  - b) Die Angabe zu § 25 wird wie folgt gefasst:  
„§ 25 Serviceverfahren der Stiftung“.
2. § 18 Abs. 2 Satz 1 wird wie folgt gefasst:  
„Besteht danach noch Ranggleichheit oder besteht bei der Auswahl in den übrigen Quoten Ranggleichheit, wird vorrangig ausgewählt, wer zu dem Personenkreis nach § 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 5 gehört und durch eine Bescheinigung glaubhaft macht, dass der Dienst in vollem Umfang abgeleistet ist oder bei einer Bewerbung für das Sommersemester bis zum 30. April und bei einer Bewerbung für das Wintersemester bis zum 31. Oktober im Umfang der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestdauer abgeleistet sein wird, oder glaubhaft macht, dass bis zu den genannten Zeitpunkten mindestens sechs Monate Dienst nach § 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 ausgeübt sein werden.“
3. § 19 Abs. 1 Satz 1 wird wie folgt geändert:
  - a) Die bisherige Nummer 1a wird die Nummer 2 und nach der Angabe „(BGBl. I S. 1730),“ wird die Angabe „das zuletzt durch Artikel 2 Abs. 8 des Gesetzes vom 3. Mai 2013 (BGBl. I S. 1084, 1102) geändert worden ist,“ eingefügt.
  - b) Die bisherige Nummer 1b wird die Nummer 3.
  - c) Die bisherigen Nummern 2 bis 4 werden die Nummern 4 bis 6.
4. In § 21 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 wird die Angabe „Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 3057, 3063)“ durch die Angabe „Artikel 3 des Gesetzes vom 14. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2598, 2606)“ ersetzt.

5. Nach § 23 wird folgender § 23a eingefügt:

#### **„§ 23a**

##### **Bewerbungsfristen bei Anträgen auf Zulassung außerhalb der festgesetzten Zulassungszahlen**

Ein Antrag auf Zulassung zum Studium in einem Studiengang nach der Anlage 1 außerhalb des zentralen Vergabeverfahrens und außerhalb der festgesetzten Zulassungszahl muss bei der Hochschule innerhalb folgender Ausschlussfristen eingegangen sein:

1. für das Sommersemester bis zum 15. April,
2. für das Wintersemester bis zum 15. Oktober.“

6. § 24 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

- a) Nach der Angabe „Abs. 7“ wird die Angabe „und 8“ eingefügt.
- b) Die Angabe „§§ 8, 9, 11 und 14 bis 19“ wird durch die Angabe „§§ 8, 9, 11, 14 bis 19 und 23a“ ersetzt.

7. § 25 wird wie folgt gefasst:

#### **„§ 25**

##### **Serviceverfahren der Stiftung**

(1) Bei der Vergabe von Studienplätzen kann die Hochschule gegen Erstattung der entstehenden Kosten die von der Stiftung angebotenen Dienstleistungen in Anspruch nehmen. Die Hochschule kann insbesondere an dem Verfahren der Stiftung zum Abgleich von Mehrfachzulassungsmöglichkeiten (dialogorientiertes Serviceverfahren) teilnehmen und die Stiftung damit beauftragen, im Namen der Hochschule Zulassungsanträge entgegenzunehmen und zu prüfen sowie Zulassungs- und Ablehnungsbescheide zu erstellen und zu versenden. Die Hochschule und die Stiftung übermitteln sich gegenseitig die für das Serviceverfahren erforderlichen personenbezogenen Daten der Bewerber um einen Studienplatz an der Hochschule. Das dialogorientierte Serviceverfahren besteht aus zwei Koordinierungsphasen und der Clearingphase. Soweit die Hochschule am dialogorientierten Serviceverfahren teilnimmt, sind die Absätze 2 bis 12 maßgeblich. Im Übrigen findet § 24 Anwendung.

(2) Statusmitteilungen, Zulassungsangebote der Hochschulen, Bewerbungen und sonstige Erklärungen der Bewerber erfolgen ausschließlich über das Webportal der Stiftung, soweit nichts anderes geregelt ist. Bei der elektronischen Übermittlung haben die Hochschule und die Stiftung unter Anwendung von Verschlüsselungsmaßnahmen dem jeweiligen Stand der Technik entsprechende Maßnahmen zu treffen, die die Vertraulichkeit und Unversehrtheit der Daten gewährleisten. Die Bewerber werden zusätzlich über den Stand des Zulassungsverfahrens durch E-Mail-Schreiben benachrichtigt. Mit Bewerbern, die glaubhaft machen, dass ihnen die Kommunikation über die Webportale der Hochschule und der Stiftung nicht möglich ist, kommunizieren Hochschule und Stiftung schriftlich.

(3) Für die Bewerbung um einen Studienplatz muss sich der Bewerber über das Webportal der Stiftung registrieren. Für die Registrierung hat der Bewerber folgende Daten anzugeben:

1. Nachname,
2. Vorname,
3. Geburtsname,

4. Geschlecht,
5. Geburtsdatum,
6. Geburtsort,
7. Staatsangehörigkeit,
8. Postanschrift,
9. Benutzername und
10. eine für die Dauer des Vergabeverfahrens gültige E-Mail-Adresse.

Der Bewerber erhält ein Benutzerkonto und Ordnungsmerkmale, insbesondere eine Identifikationsnummer und eine Authentifizierungsnummer, die zur Identifizierung im dialogorientierten Serviceverfahren gegenüber der Stiftung und der Hochschule anzugeben sind. Für jeden Bewerber ist im Vergabeverfahren nur eine Registrierung zulässig. Im Fall mehrerer Registrierungen eines Bewerbers gilt die zeitlich letzte Registrierung, unter der Zulassungsanträge eingegangen sind; nur über diese Zulassungsanträge wird entschieden.

(4) Für die Teilnahme an den beiden Koordinierungsphasen können bundesweit bis zu zwölf Zulassungsanträge gestellt werden. Der Zulassungsantrag ist die Kombination aus einem Studiengang und einer Hochschule, wobei ein Studiengang auch aus einer Verbindung mehrerer Teilstudiengänge oder Studienfächer bestehen kann. Der Zulassungsantrag muss elektronisch über das Webportal der Hochschule oder, soweit die Hochschule dies zulässt, über das Webportal der Stiftung bis zum Ablauf der in § 3 Abs. 2 genannten Fristen eingegangen sein (Ausschlussfristen); das unterschriebene Antragsformular muss bei der Hochschule zusammen mit einer Kopie der Hochschulzugangsberechtigung bis zum Ablauf der in § 3 Abs. 2 genannten Fristen eingegangen sein (Ausschlussfristen). Die Hochschule übermittelt der Stiftung für das Sommersemester bis zum 20. Januar und für das Wintersemester bis zum 20. Juli alle über das Webportal der Hochschule fristgerecht elektronisch eingegangenen Zulassungsanträge. Für im Webportal der Stiftung als „inaktiv“ gekennzeichnete Zulassungsanträge können weder Zulassungsangebote noch Zulassungen ergehen. Der Bewerber kann einen oder mehrere der bisher als „inaktiv“ gekennzeichneten Zulassungsanträge aktivieren, indem er bisher nicht als „inaktiv“ gekennzeichnete Zulassungsanträge in entsprechender Anzahl für das Sommersemester bis zum 23. Januar und für das Wintersemester bis zum 23. Juli über das Webportal der Stiftung zurücknimmt (Ausschlussfristen). Der Bewerber kann eine Präferenzfolge der Zulassungsanträge für das Sommersemester bis zum 18. Februar und für das Wintersemester bis zum 18. August über das Webportal der Stiftung festlegen (Ausschlussfristen). Legt der Bewerber keine Präferenzfolge der Zulassungsanträge fest, ergibt sich diese aus der zeitlichen Reihenfolge des elektronischen Antragseingangs nach Satz 3; dem zeitlich zuerst elektronisch eingegangenen Zulassungsantrag kommt dabei die höchste Präferenz zu.

(5) In der ersten Koordinierungsphase für das Sommersemester bis zum 15. Februar und für das Wintersemester bis zum 15. August ausgesprochene Zulassungsangebote kann der Bewerber für das Sommersemester bis zum 18. Februar und für das Wintersemester bis zum 18. August über das Webportal der Stiftung annehmen (Ausschlussfristen). Wer ein Zulassungsangebot annimmt, erhält einen Zulassungsbescheid. Mit der Annahme eines Zulassungsangebots gelten die weiteren gestellten Zulassungsanträge als zurückgenommen und der Bewerber scheidet aus diesen Vergabeverfahren aus. Auf diese Rechtsfolgen ist der Bewerber hinzuweisen. In der ersten Koordinierungsphase

wieder verfügbare Studienplätze werden gemäß den Ranglisten der Hochschulen aufrückenden Bewerbern angeboten.

(6) In der zweiten Koordinierungsphase werden in drei Zulassungsschritten die Ranglisten der Hochschulen abgeglichen und ermittelt, ob für den Bewerber gemäß der nach Absatz 4 Satz 7 und 8 festgelegten Präferenzfolge eine Zulassungsmöglichkeit besteht. Unter mehreren Zulassungsmöglichkeiten bleibt diejenige mit der jeweils höchsten Präferenz bestehen. Zulassungsanträge in nachrangiger Präferenz gelten als zurückgenommen; Absatz 5 Satz 4 gilt entsprechend.

(7) Besteht im ersten oder zweiten Zulassungsschritt der zweiten Koordinierungsphase eine Zulassungsmöglichkeit in der nach Absatz 4 Satz 7 und 8 festgelegten höchsten Präferenz, erhält der Bewerber einen Zulassungsbescheid. Erhält ein Bewerber ein Zulassungsangebot in nachrangiger Präferenz, kann dieses Zulassungsangebot im ersten Zulassungsschritt für das Sommersemester bis zum 21. Februar und für das Wintersemester bis zum 21. August, im zweiten Zulassungsschritt für das Sommersemester bis zum 24. Februar und für das Wintersemester bis zum 24. August über das Webportal der Stiftung angenommen werden (Ausschlussfristen). Absatz 5 Satz 2 bis 4 gilt entsprechend. Wird das Zulassungsangebot nicht angenommen, bleibt es im nächsten Zulassungsschritt bestehen, sofern nicht ein Zulassungsangebot in höherer Präferenz unterbreitet werden kann.

(8) Besteht im dritten Zulassungsschritt der zweiten Koordinierungsphase eine Zulassungsmöglichkeit, wird ein Zulassungsbescheid erteilt. Für alle Zulassungsanträge in höherer Präferenz werden Ablehnungsbescheide erteilt. Erhält ein Bewerber keine Zulassung, wird für jeden Zulassungsantrag ein Ablehnungsbescheid erteilt.

(9) Nach Abschluss der zweiten Koordinierungsphase werden noch verfügbare Studienplätze in der Clearingphase durch Los vergeben; die Clearingphase kann aus zwei Clearingverfahren bestehen. An der Clearingphase können Bewerber teilnehmen, die in den zwei vorangegangenen Koordinierungsphasen keine Zulassung erhalten haben; für bisher noch nicht am dialogorientierten Serviceverfahren teilnehmende Bewerber ist eine Registrierung gemäß Absatz 3 erforderlich. Der Zulassungsantrag muss für die Teilnahme an dem ersten Clearingverfahren für das Sommersemester bis zum 6. März und für das Wintersemester bis zum 3. September, für die Teilnahme an dem zweiten Clearingverfahren für das Sommersemester bis zum 4. April und für das Wintersemester bis zum 4. Oktober elektronisch über das Webportal der Stiftung eingegangen sein (Ausschlussfristen). Absatz 4 Satz 2, 7 und 8 gelten mit der Maßgabe entsprechend, dass die Festlegung der Präferenzfolge bis zu den in Satz 3 jeweils genannten Fristen möglich ist (Ausschlussfristen). Wird ein Bewerber ausgelost, wird entsprechend der festgelegten Präferenzfolge ermittelt, ob eine Zulassungsmöglichkeit besteht. Besteht eine Zulassungsmöglichkeit, erhält der Bewerber einen Zulassungsbescheid. Die Bewerber werden über den Abschluss des jeweiligen Clearingverfahrens informiert; Ablehnungsbescheide werden nicht erteilt. Ist das Clearingverfahren in einem Studiengang beendet und sind noch Studienplätze verfügbar oder werden wieder verfügbar, führt die Hochschule ein Losverfahren entsprechend § 10 Abs. 8 durch.

(10) Der Bewerber kann Zulassungsangebote oder eine Zulassung wegen eines Dienstes im Sinne des § 19 Abs. 1 über das Webportal der Stiftung zurückstellen lassen. Es

wird jeweils ein Rückstellungsbescheid erteilt, der die für den Anspruch nach § 19 Abs. 1 erforderliche Zulassung ersetzt. Ein Anspruch auf Einschreibung im laufenden Vergabeverfahren besteht nicht; ein Zulassungsbescheid gilt insoweit als widerrufen. Durch Rückstellung wieder verfügbare Studienplätze werden nach dem jeweiligen Stand der Vergabeverfahren gemäß den Absätzen 5 bis 9 vergeben.

(11) Beruht die Zulassung auf falschen Angaben im Zulassungsantrag, wird sie zurückgenommen. Auf diese Rechtsfolge ist bei der Antragstellung und im Zulassungsbescheid hinzuweisen. Satz 1 gilt für Rückstellungsbescheide nach Absatz 10 Satz 2 entsprechend.

(12) Werden nach Abschluss der zweiten Koordinierungsphase in den Vergabeverfahren bis einschließlich zum Sommersemester 2014 in einem Studiengang Studienplätze wieder verfügbar und liegen noch form- und fristgerechte Zulassungsanträge vor, führt die Hochschule ein Nachrückverfahren durch.“

#### **Artikel 2**

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft. Sie gilt erstmals für das Vergabeverfahren zum Wintersemester 2013/2014.

Dresden, den 28. Juni 2013

**Die Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst**  
**Prof. Dr. Dr. Sabine Freifrau von Schorlemer**



# Verordnung

## des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Änderung der Verordnung über die Förderung von Beratungsstellen nach dem Sächsischen Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz und der Förderzuständigkeitsverordnung SMS

Vom 21. Juni 2013

Es wird verordnet aufgrund von

1. § 7 Abs. 1 des Sächsischen Ausführungsgesetzes zum Schwangerschaftskonfliktgesetz (SächsSchKGAG) vom 13. Juni 2008 (SächsGVBl. S. 330) im Einvernehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen hinsichtlich des Artikels 1,
2. § 2 Abs. 4 des Gesetzes zur Errichtung der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank – (FördbankG) vom 19. Juni 2003 (SächsGVBl. S. 161), das durch Artikel 2 des Gesetzes vom 27. Januar 2012 (SächsGVBl. S. 130, 132) geändert worden ist, hinsichtlich des Artikels 2:

### Artikel 1 Änderung der Verordnung über die Förderung von Beratungsstellen nach dem Sächsischen Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz

Die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz über die Förderung von Beratungsstellen nach dem Sächsischen Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz (SächsSchKGAGFördVO) vom 23. Dezember 2008 (SächsGVBl. 2009 S. 15), geändert durch Artikel 17 der Verordnung vom 11. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 753, 760), wird wie folgt geändert:

1. § 2 wird wie folgt geändert:
  - a) In Absatz 1 wird die Angabe „Artikel 2 des Gesetzes vom 15. Dezember 2010 (SächsGVBl. S. 387, 388)“ durch die Angabe „Artikel 1 des Gesetzes vom 13. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 725)“ ersetzt.
  - b) Absatz 2 Satz 3 wird gestrichen.
2. In § 4 werden die Angabe „52 000“ durch die Angabe „54 000“ und die Angabe „37 800“ durch die Angabe „39 800“ ersetzt.
3. § 5 wird wie folgt geändert:
  - a) Absatz 1 wird wie folgt geändert:
    - aa) Satz 3 wird wie folgt gefasst:  
„Die nach Satz 1 festgelegte Anzahl wird für die Aufgaben gemäß  
a) § 2 Abs. 1 Nr. 7 SächsSchKGAG insgesamt um zweieinhalb Vollzeitäquivalente in bis zu fünf Pränataldiagnostik-Fachberatungsstellen und  
b) § 2 Abs. 1 Nr. 8 SächsSchKGAG insgesamt um weitere zweieinhalb Vollzeitäquivalente erhöht.“
    - bb) Satz 4 wird gestrichen.
  - b) In Absatz 3 Satz 1 wird das Wort „Gesamtzahl“ durch das Wort „Anzahl“ ersetzt und nach der Angabe „Absatz 1“ wird die Angabe „Satz 1“ eingefügt.
  - c) Absatz 4 wird aufgehoben.
4. Die Anlage wird wie folgt geändert:
  - a) In Ziffer I Satz 4 werden die Wörter „nach deutschem Recht“ gestrichen.

b) Ziffer II wird wie folgt geändert:

- aa) Nummer 1 wird wie folgt geändert:
    - aaa) In Spalte 2 Satz 1 werden nach dem Wort „Minuten“ die Wörter „pro Vollzeitäquivalent“ eingefügt und die Wörter „pro Beratungsfachkraft“ werden gestrichen.
    - bbb) Spalte 3 wird wie folgt gefasst:  
„abhängig von der tatsächlichen Durchführung“.
  - bb) Nummer 2 wird wie folgt geändert:
    - aaa) In Spalte 2 wird das Wort „Beratungsfachkraft“ durch das Wort „Vollzeitäquivalent“ ersetzt.
    - bbb) Spalte 3 wird wie folgt gefasst:  
„abhängig von der tatsächlichen Durchführung, maximal 1 800 Minuten“.
  - cc) In Nummer 7 Spalte 2 wird nach der Angabe „Nr. 4“ die Angabe „SächsSchKGAG“ eingefügt.
  - dd) In Nummer 8 Spalte 2 Buchst. a wird nach der Angabe „Nr. 8“ die Angabe „SächsSchKGAG“ eingefügt.
- c) In Ziffer III wird die Angabe „(GJL)“ gestrichen.
- d) Ziffer IV wird wie folgt geändert:
  - aa) In Satz 1 wird die Angabe „(JAL)“ gestrichen.
  - bb) In Satz 2 wird die Angabe „GJL“ durch das Wort „Gesamtjahresleistung“ und die Angabe „JAL“ durch das Wort „Jahresarbeitsleistung“ ersetzt.
  - cc) In Satz 3 wird die Angabe „VZÄ“ durch das Wort „Vollzeitäquivalente“ ersetzt.

### Artikel 2 Änderung der Förderzuständigkeitsverordnung SMS

In § 1 Abs. 1 Nr. 3 der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Übertragung der Zuständigkeit zur Durchführung von Förderprogrammen und Fördermaßnahmen (Förderzuständigkeitsverordnung SMS – SMSFördZuVO) vom 21. Dezember 2005 (SächsGVBl. S. 366), die zuletzt durch Artikel 14 der Verordnung vom 11. Dezember 2012 (SächsGVBl. S. 753, 759) geändert worden ist, wird nach dem Wort „Drillingen“ die Angabe „hinsichtlich der Anträge, die bis zum 30. Juni 2013 erstmalig bewilligt worden sind“ eingefügt.

### Artikel 3 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 2013 in Kraft.

Dresden, den 21. Juni 2013

**Die Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz  
Christine Clauß**





---

Abs.: SDV Direct World GmbH, Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden  
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“, ZKZ 73796

---

## Impressum

### Herausgeber:

Sächsische Staatskanzlei, Archivstr. 1, 01097 Dresden, Telefon 0351 564-1184

### Redaktion:

Verantwortlicher Redakteur: Morten Wollenberg, SDV Vergabe GmbH, Tharandter Str. 35, 01159 Dresden, Telefon 0351 4203-1423, Telefax 0351 4203-1494

### Gestaltung und Satz:

SDV Direct World GmbH, Tharandter Str. 23–35, 01159 Dresden

### Druck:

SDV Direct World GmbH, Tharandter Str. 23–35, 01159 Dresden

### Redaktionsschluss:

8. Juli 2013

### Bezug:

Bestellungen nimmt die SDV Vergabe GmbH entgegen. Viola Iffland, SDV Vergabe GmbH, Tharandter Str. 35, 01159 Dresden, Telefon 0351 4203-1466. Der Preis für ein Jahresabonnement des Sächsischen Gesetz- und Verordnungsblattes beträgt 55,64 EUR (beinhaltet die gedruckte und die elektronische Ausgabe). Der Preis dieser Einzelausgabe beträgt 4,88 EUR (gedruckte und elektronische Ausgabe) bzw. 2,54 EUR (nur gedruckte Ausgabe). Alle genannten Preise verstehen sich inklusive 7 % gesetzlicher Mehrwertsteuer, zuzüglich Porto- und Versandkosten. Weitere Bezugsformen und Preise unter [www.sachsen-gesetze.de](http://www.sachsen-gesetze.de). Das Abonnement kann ausschließlich schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Kalenderjahresende gekündigt werden.